

Vom Prinz zum Frosch ...

... und wieder zurück

Verschiedenheit - Faszination und Anstoss

- Verliebtheit: der romantische Rausch
 - Verschiedenheit als Ergänzung erlebt
- Ernüchterung: der Prinz wird zum Frosch
 - Der Andere entpuppt sich als "er/sie selbst"
 - "Ich liebe dich!" beginnt mit "Ich"
 - Ich sage "Ja" zu meinem Bild

Bitte weiterblättern ...

„Den Anderen im Anderen zu entdecken kann wie eine Bruchlandung nach einem gemeinsamen Höhenflug sein. Es tönt dann etwa so: „Sie ist gar nicht mehr die, als welche ich sie kennen gelernt habe“.

Mit Verlaub gesagt, war sie immer eine Andere. Was sie kennen gelernt haben, war ihr Bild von ihrer Frau. Was sie bis jetzt liebten, waren vielleicht sogar vorwiegend sie selbst. Ihre Frau gefiel ihnen, weil sie ihre Wünsche, ihre Erwartungen erfüllte, weil sie ihrem Bild entsprach und sie darin gleichsam in sich selber verliebt waren. Wir erreichen einander nun einmal nur mittels Bilder, die wir voneinander haben. Aber uns gegenseitig auf ein Bild festzulegen, ist wie vergessen, im Bilderbuch weiterzublätern und auf der ersten Seite kleben zu bleiben“ (J. Duss-von Werdt)

Bilder einer Ehe

Die passende Hälfte

- $1/2 + 1/2 = 1$
- Konflikte bedeuten: Ich habe mich getäuscht
- Die Suche beginnt von Neuem
- "Gott hat einen Mensch für dich"

Einsamkeit zu zweit

- Resignation und verdrängte Aggression

Bilder einer Ehe

Lieber Schein als Sein

- $1/2 + 1/2 = 1$
- Es gibt keine Konflikte
- Ehe als konfliktfreie Einheit

Ehe, damit es dem Mann gut geht

- Mann und Frau haben unterschiedlichen Wert
- M.Luther "Eine Gehilfin, die um ihn (=Mann) sei"

Und Gott sprach: Laßt uns Menschen machen als unser geformtes Abbild, wie unsere Nachahmung. (...) Und Gott schuf den Menschen wie sein geformtes Abbild, nach seinem Abbild schuf er sie und er schuf sie männlich und weiblich“ (Gen 1, 26-28)

Und Gott, der Herr, sprach: „Es ist nicht gut, dass der Mensch alleine sei, ich will ihm eine Hilfe machen, wie sein Gegenüber. Und Gott, der Herr, bildete aus der Erde alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels, und er brachte sie zu dem Menschen, um zu sehen, wie er sie benennen würde; und genau so, wie er, der Mensch sie, die lebenden Wesen benennen würde, so sollte ihr Name sein. Und der Mensch gab Namen allem Vieh und den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes. Aber für einen Menschen fand er keine Hilfe wie sein Gegenüber. Da ließ Gott, der Herr, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, so dass er einschlief. Und er nahm eine von seinen Rippen und er verschloss die Stelle mit Fleisch; und Gott, der Herr, baute die Rippe, die er von dem Menschen genommen hatte, zu einer Frau, und er brachte sie zum Menschen. Da sagte der Mensch: „Dieses Mal ist es Knochen von meinem Knochen und Fleisch von meinem Fleisch; diese soll Männin heißen, denn vom Mann ist sie genommen. Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden zu einem Fleisch werden. Und sie waren beide nackt, der Mann und seine Frau, und sie schämten sich nicht“. (Gen 2, 18-25)

Es ist *nicht* gut ...

- Stimmt die "2-Hälften-Theorie" also doch?
- Die Frau soll nicht selbstverständlich sein
- "alleine" heißt nicht "einsam" sondern "für sich, alleine genommen"
- Nicht gut, weil der Dreieinigkeit zu unähnlich
- Gemeinschaft gibt es, weil Gott in sich Gemeinschaft ist
- Adams Ausruf: "Wow, man!" ⇔ woman

Eine Hilfe, wie sein Gegenüber

Vom Mann genommen

- im Gegensatz zu: "aus der Erde geschaffen"
- gleichwertiges und ebenbürtiges Gegenüber

Eine Hilfe

- Nicht "Helfer", sondern göttliche "Hilfe"
- "Gehilfin" verfälscht den Sinn
- Gegenüberstehend, auf Augenhöhe

Im Anfang war es anders gedacht

Der große Bogen

- Schöpfung: "Eine Hilfe, wie sein Gegenüber"
- "Sündenfall": "Er aber soll über dich herrschen"
- Neue Schöpfung: "Im Anfang war es anders gedacht"

Habt ihr nicht gelesen? (Mt 19,1-10)

- Scheidebrief wegen "hässlicher Sache" (5.Mo 24,1)
- Rabbinische Diskussion um Wortbedeutung
- Jesus: Keiner hat das Vorrecht, beide sind gleich

Umgang mit Verschiedenheit

- Kein "Vorbild", wie Gegenüber-sein ursprünglich aussah
- Hat Gott mit diesem Wort schon an uns gedacht?
- "Gegenüber-sein" sieht heute anders aus
- Schluss mit dem Versteck-Spiel
 - Geständnis: Mein Leben dreht sich nur um mich
 - Meine Defizite treten nirgends deutlicher zutage

Dynamik der Ehe

- Am "Anders-Sein" des Partners Liebesfähigkeit üben
- "Wir heiraten alle aus den falschen Gründen"
 - Macht nichts, wir haben ein Leben lang Zeit, den Partner zu entdecken
 - Erkenntnisse machen auch vor meinem Gottesbild nicht halt
- Nicht: $1/2 + 1/2 = 1$, sondern: $1 + 1 = 1$